

Für eine bessere Parteiinformation

Zum Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 12. Oktober 1955

Das Sekretariat des Zentralkomitees befaßte sich am 12. Oktober 1955 mit dem Stand der Arbeit der Parteiinformation und zog daraus eine Reihe wichtiger Schlußfolgerungen. Der Beschluß des Sekretariats stellt keine grundsätzlich neuen Probleme für die Informationsarbeit, sondern er setzt sich in der Hauptsache mit den Mängeln auseinander, die sich bei der Durchführung des Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees vom Dezember 1952 „Über die Aufgaben und die Arbeitsweise der Parteiinformation“ ergeben haben. Gleichzeitig berücksichtigt er die Erfahrungen aus der Praxis und unterbreitet den Bezirks- und Kreisleitungen Vorschläge zur Veränderung der Arbeit.

Es steht außer Zweifel, daß die Parteiinformation den leitenden Parteiorganen in den letzten Jahren eine wertvolle Hilfe bei der täglichen operativen Führung war. Viele Erfolge bei der Erziehung der Werktätigen zum sozialistischen Bewußtsein sowie bei der raschen Entlarvung der verlogenen feindlichen Propaganda und der Zurückdrängung ihres Einflusses sind nicht zuletzt mit Hilfe einer objektiven und schnellen Parteiinformation erreicht worden. Diese Erfolge dürfen jedoch nicht über eine Reihe von Schwächen hinwegtäuschen, auf deren Beseitigung es jetzt vor allem ankommt, wenn die Parteiinformation noch besser als bisher ihre Rolle als Hilfsmittel der operativen Führung der Partei erfüllen will. ^

Im Beschluß wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß viele Mängel der Informationsarbeit ihre Ursachen darin haben, daß sich in zahlreichen Parteiorganisationen noch nicht die gesamte Leitung für dieses wichtige Aufgabengebiet verantwortlich fühlt. Die Information wird noch zu oft einzelnen Genossen bzw. Sektoren des Parteiapparates überlassen, die aber allein nicht in der Lage sein können, die komplizierten Prozesse und Erscheinungen des Lebens richtig einzuschätzen und ihrer Bedeutung entsprechend auszuwerten. Es fehlen in der Information noch oft das Wissen und die Kenntnis des Kollektivs, die Erfahrungen der leitenden Genossen. Das Büro der Bezirksleitung Schwerin z. B. kümmerte sich sehr wenig um die Arbeit der Parteiinformation und überließ es dem Sektor, zu entscheiden, welche Informationen an das ZK gegeben werden. Zwar wurde jeder Bericht von einem Sekretär unterschrieben, aber auf den Inhalt der Berichte hat sich das nicht ausgewirkt.

Die gleiche Schwäche zeigt sich auch in bezug auf die Auswertung der Kenntnisse aller Mitarbeiter des Parteiapparates. Es ist ein Irrtum, wenn die Genossen der verschiedenen Abteilungen glauben, die Instruktoren bzw. Sektoren für Parteiinformation müßten die Lage auf allen Gebieten der Arbeit einschätzen und die entsprechenden Abteilungen darüber informieren. Jede Abteilung ist auf ihrem Gebiet verantwortlich für die Kenntnis und Einschätzung der Lage. So muß z. B. die Abteilung Landwirtschaft wissen, wie die Stimmung unter den Bauern ist und welche Entwicklung es in den ländlichen Parteiorganisationen gibt. Oder der Abteilung Wirtschaft muß bekannt sein, welche Diskussionen unter der technischen Intelligenz geführt werden. Die Genossen der Parteiinformation stellen selbstverständlich ihr Material, wie Protokolle und Berichte, zur